



Beschlussvorlage

Drucksache Nr. 122/2012

Beratungsfolge			Abstimmung		
Gremium	öffentlich	Sitzungsdatum	Ja	Nein	Enth.
Hauptausschuss	Ja	20.09.2012			

Museum weiterentwickeln: Foyer

I. Beschlussantrag

Der Hauptausschuss stimmt der beschriebenen Optimierung des Museumsfoyers zu. Die Maßnahme soll im Frühjahr 2013 umgesetzt werden. Entsprechende Mittel wurden im Haushaltsplan 2013 angemeldet.

II. Begründung

Im Rahmen der schrittweisen Modernisierung des Museums in den nächsten Jahren (siehe Drucksache Nr. 62/2012) wird als erste Maßnahme die Optimierung des Foyers für Veranstaltungen vorgeschlagen. Dabei soll nur geringfügig in die stadthistorische Abteilung eingegriffen und keine Baumaßnahme begonnen werden. Stattdessen wird mit einer geschickten Neuausrichtung der Bestuhlung das Raumangebot besser genutzt.

Die Ausstellungseröffnungen des Museums erfreuen sich großer Beliebtheit. Regelmäßig wird das Foyer dem großen Besucheraufkommen mit bis zu 200 Personen nicht gerecht. Zur Aufrechterhaltung der Sicherheit wurde ein Stuhlplan gemäß Versammlungsstätten-Verordnung mit lediglich 149 Sitzplätzen genehmigt. Dennoch kann das Geschehen auf dem Podium von den hinteren Sitzreihen nicht gut eingesehen werden. Überzählige Gäste müssen stehen oder auf Hockern und Polstern im Café-Bereich sitzen. Insgesamt wirkt das Foyer gedrängt, die Eröffnungen erscheinen improvisiert.

Die Architekten vom Weberberg schlagen die Queraufstuhlung des Foyers vor (siehe Anlage 1). Dafür wird das historische Stadtmodell bei Veranstaltungen aus dem Foyer entfernt und eine Bühne an dessen Stelle geschoben. Hier machen wir uns zunutze, dass das Modell aus vier Teilen besteht und getrennt werden kann. Dem Objekt wird dabei kein Schaden zugefügt, es lässt sich durch die Auftrennung sogar besser reinigen.

Für die Auftrennung benötigen wir eine Neuaufstellung des Modells (siehe Anlage 2). Dafür werden vier Rollwagen konstruiert, die an den Nahtstellen des Modells präzise zusammengefügt und mit einer einfachen Mechanik getrennt werden. Die vier Wagen passen durch die Tür zum rech-

ten hinteren Ausstellungsraum, der bei Eröffnungen nicht benutzt wird und in den die Wagen geschoben werden. Im Foyer gewinnen wir Platz für eine mobile Bühne an zentraler Stelle.

Die Bestuhlung wird quer zur Bühne ausgerichtet. Dadurch entsteht ein Halbkreis um die Bühne. Die Redner und Musiker werden besser sichtbar. Wie in einem antiken Theater sehen sich Teile des Auditoriums von vorn. Es entsteht eine Atmosphäre des Miteinanders. Auch die vier Stützen beeinträchtigen den Blick weniger als vorher. Zwanglos kann dieses Halbrund durch den Museumseingang oder den Glaszwischenbau betreten oder verlassen werden.

Außerdem gewinnen wir zusätzliche Sitzplätze. Der neue Stuhlplan gemäß Versammlungsstätten-Verordnung umfasst 192 Sitzplätze. Die Wand hinter der mobilen Bühne wird mit einer Projektionsfläche ausgestattet.

Die Kosten der Maßnahme betragen 30.000 Euro. (Planung: 3.000 Euro, 4 Rollwagen: 15.000 Euro, mobiles Bühnenpodest: 10.000 Euro, Leinwand: 2.000 Euro)

In einem zweiten Schritt will der Förderkreis Biberacher Museum e.V. eine Laser- und Lichtbilderschau zur multimedialen Veranschaulichung der Stadtgeschichte am Stadtmodell finanzieren. Die Inhalte dieser Multimediaschau werden vom Museum erstellt, ihre Technik und Gestaltung wird mit dem Museum abgestimmt.

Frank Brunecker
Museumsleiter

Anlagen

- 1 Foyer Stadtmodell Aufteilung
- 2 Foyer Stuhlplan 2012